

Joch des Langhauses und der Thurm in seinen beiden unteren Geschossen entstanden sein. Es treten hier Vorhangbogen auf, und zwar am Fenster der Südseite in reicherer Profilierung wie an der Nordseite.

In Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. I S. 16, ist von einer Jahreszahl 1204 die Rede, die in „Mönchsschrift“ am Glockenthurme gestanden haben soll. Auch das Gutachten in den Bauacten erwähnt diese Zahl als am Thurme vorhanden. Ich konnte sie nicht finden, sie dürfte daher durch den Dachanschluss beim Neubaue verdeckt worden sein. Die Inschrift wurde wohl falsch für 1504 gelesen.

Der Südanbau, der im Obergeschoss die sogenannte Gorbitzer Halle enthält, gehört gleichfalls erst dem 16. Jahrhundert an. Die drei Fenster des Ober-

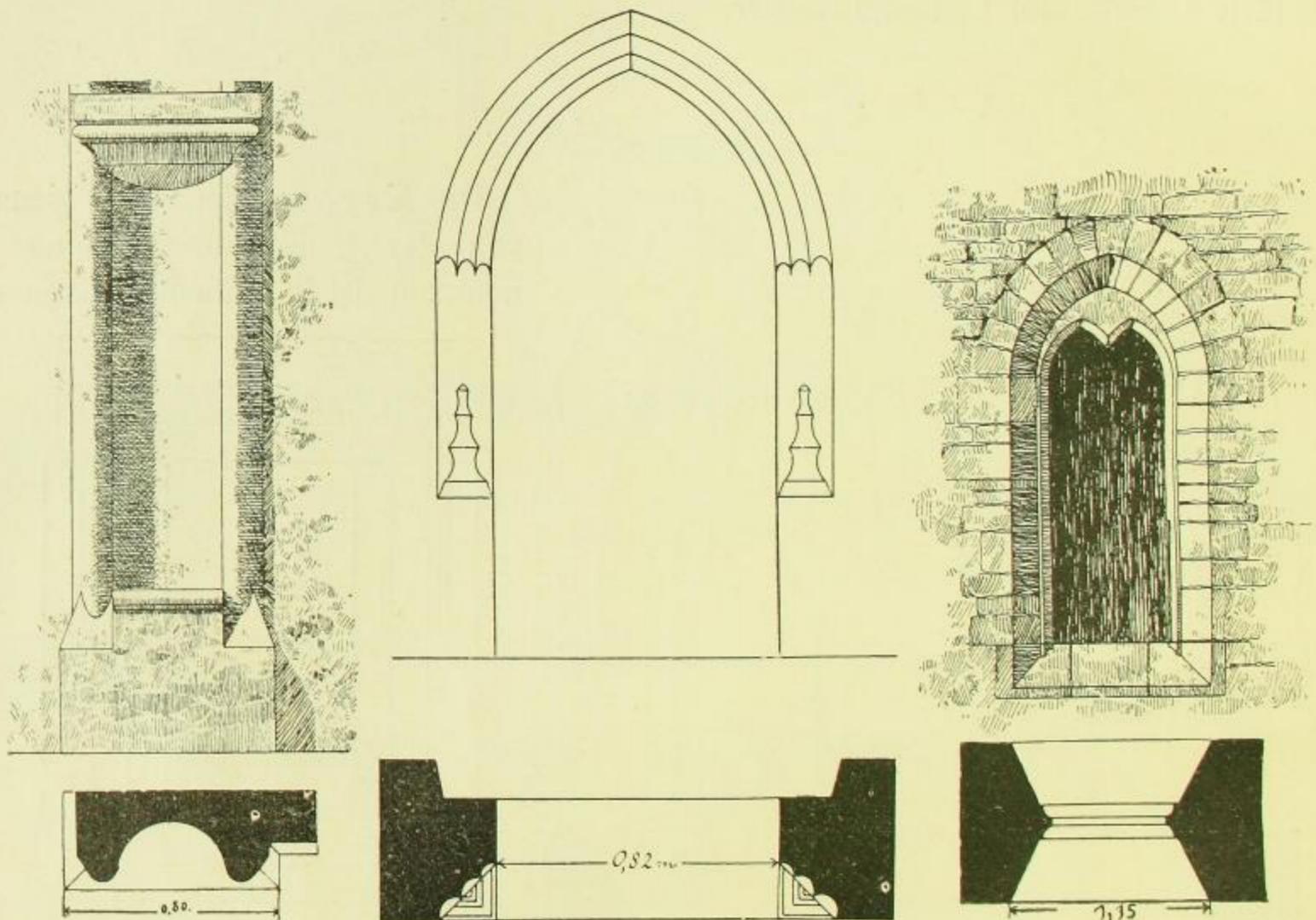


Fig. 5. Briessnitz, Triumphbogen.

Fig. 7. Thüre zur Wendeltreppe.

Fig. 6. Westfenster.

geschosses sind von verschiedener Gestalt, merkwürdig namentlich ist das westliche (Fig. 6), die zwei anderen mit Vorhangbogen. Hübsch ist die kleine Thüre zur Wendeltreppe (Fig. 7).

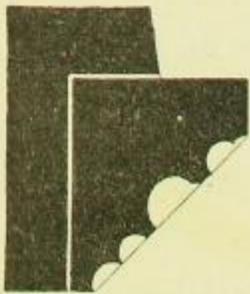


Fig. 8.  
Profil des Westthores.

Das Westthor (Fig. 8) ist ein weiterer Beweis für die späte Entstehung dieses Bautheiles. Die Halle ist im Kreuzgewölbe ohne Rippen eingedeckt.

Von den beiden runden Treppenthürmen führt nur der südliche nach dem Kirchboden, während der nördliche in Emporenhöhe endet. Aeltere Bautheile finden sich in dem letzteren nicht, er ist im Jahre 1881 von Grund auf erneuert worden. Der südliche hat noch vollkommen seine alte Gestalt: Treppenstufen und Spille sind je aus einem Stück: sie wurden im oberen Theile wenig sorgfältig bearbeitet. Die einzelnen Stufen sind für das Verlegen gemarkt.

In einem Schreiben des Architekten Möckel an den Kirchenvorstand vom